

Seien Sie herzlich eingeladen zum 21. Deutschen Familiengerichtstag in Brühl!

Es ist eine gute Tradition, dass alle zwei Jahre Fachleute aus den verschiedenen Bereichen des Familienrechts in Brühl zu einem Erfahrungsaustausch zusammenkommen. Wenn auch die Belegung der Hochschule uns ein zeitliches Zugeständnis abverlangte, so wollen wir doch wieder an dem vertrauten Ort zusammentreffen, um gemeinsam über die großen und kleinen Fragen des Familienrechts zu diskutieren. Ein Blick auf die Fülle der Themen verrät, dass an Diskussionsstoff wahrlich kein Mangel herrscht.

Nachdem die letzten größeren Reformen im Familienrecht bereits einige Jahre zurückliegen, könnte sich das Gefühl von Ruhe und Beständigkeit breit machen. Dieser Eindruck trägt, werden doch die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte immer deutlicher sichtbar. Im Spannungsfeld zwischen Gelderwerb und Kindererziehung sind Familien heute ganz anderen Anforderungen ausgesetzt als es noch in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts der Fall war. Es gibt Entwicklungen, auf die das Familienrecht reagieren muss, wenn es nicht den Bezug zur gesellschaftlichen Realität verlieren will. Beispielhaft zu nennen sind die nicht mehr nur auf Zwei-Personen-Beziehungen beschränkten Fragen der Abstammung und elterlichen Verantwortung, zunehmende internationale Bezüge sowie ein stärkeres Engagement von Vätern bei der Kinderbetreuung, das über eine Trennung hinaus Bestand hat und eine Überprüfung der aus einer anderen Zeit stammenden sorge- und unterhaltsrechtlichen Modelle erfordert. Arbeitskreise und Fachvorträge bieten vielfältige Gelegenheit, sich intensiv und interdisziplinär mit diesen und anderen wichtigen Themen auseinanderzusetzen. Auf die große Bedeutung des Familienrechts für die gesellschaftliche Entwicklung verweist bereits der Festvortrag zu dem Thema "*Die Zukunft der Familie und der Familienarbeit*", mit dem uns Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb auf die Arbeit der kommenden Tage einstimmen wird.

Ihr aus Alltagspraxis und wissenschaftlicher Arbeit gewonnenes Fachwissen und Ihre Meinung sind gefragt, um die Entwicklungen im Familienrecht weiterhin kritisch zu begleiten. Es wäre nicht das erste Mal, dass von den Diskussionen in den Arbeitskreisen sowie dem persönlichen Erfahrungsaustausch Impulse ausgehen, über die der Deutsche Familiengerichtstag auch die Politik erreicht. Wie bisher will sich der 21. Deutsche Familiengerichtstag wiederum diesen Aufgaben stellen und lädt Sie nach Brühl ein, um daran aktiv mitzuwirken.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Mitarbeit!

Isabell Götz Mathias Grandel Heinrich Schürmann

Organisatorische Hinweise

1. Anmeldung:

Bitte verwenden Sie für die Anmeldung das beiliegende Antwortschreiben. Anmeldeschluss ist der **22.09.2015** (Eingang). Bei Anmeldungen bis zu diesem Termin gilt die Teilnahme auch ohne besondere Nachricht als bestätigt, sofern Sie nicht binnen 2 Wochen nach Ihrer Anmeldung eine Absage wegen Überbuchung der Tagung erhalten. Maßgebend ist in diesem Fall der Anmeldungseingang. Die Aushändigung der Tagungsunterlagen erfolgt im Tagungsbüro ab Mittwoch, den 21.10.2015, 15:00 Uhr.

2. Arbeitskreise:

Nähere Erläuterungen zu den Themen der einzelnen Arbeitskreise finden Sie auf der Homepage des DFGT. Um eine echte Diskussion zu ermöglichen, sollen in der Regel nicht mehr als 30 Personen an einem AK teilnehmen. Die Besetzung richtet sich nach Anmeldungseingang. Bitte geben Sie drei Ersatzwünsche an, falls ihr Wunsch-AK bereits besetzt sein sollte.

3. Tagungsbeitrag:

Der Tagungsbeitrag beträgt 260,00 €, für Mitglieder 130,00 €; er beinhaltet den Tagungsbericht mit allen Referaten, Arbeitsergebnissen und den Empfehlungen des 21. DFGT. Sofern mit der Anmeldung keine Einzugsermächtigung erteilt wurde, besteht eine Berechtigung zur Teilnahme nur bei Zahlung des Tagungsbeitrages bis spätestens **25.09.2015** auf unser Konto bei der

KSK Köln, IBAN: DE15370502990133015467
BIC: COKSDE33XXX

Eine Erstattung des Beitrags ist nur möglich, wenn die Abmeldung bis spätestens 30.09.2015 bei uns eingeht.

4. Tagungsstätte:

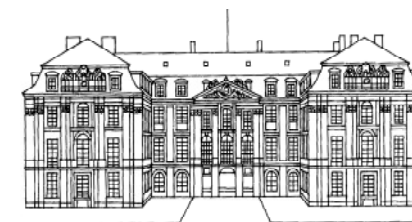
Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung
Willy-Brandt-Straße 1, 50321 Brühl, Tel.: 02232-9290

5. Übernachtung

Nehmen Sie Ihre Hotelbuchung bitte selbst vor. Begrenzte Kontingente stehen in der Tagungsstätte (Anmeldung per E-Mail an info@dfgt.de) und in den Hotels zur Verfügung. Nähere Einzelheiten zu den Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage www.dfgt.de unter der Rubrik "Familiengerichtstage – 21. DFGT - 2015".

6. Anmeldung und Information:

Deutscher Familiengerichtstag e.V.
c/o HSBund Willy-Brandt-Straße 1, 50321 Brühl
Tel.: 02232-9299116 Fax.: 02232-9299011
www.dfgt.de E-Mail info@dfgt.de



**Einundzwanzigster
Deutscher Familiengerichtstag**

Brühl

21. bis 24. Oktober 2015

Programm des 21. Deutschen Familiengerichtstages

Mittwoch, 21. Oktober 2015

- 18:00 h Eröffnung des 21. Deutschen Familiengerichtstages**
VRi'inOLG Dr. Isabell Götz,
Vorsitzende des Deutschen Familiengerichtstages e.V.
 anschließend Festvortrag
Die Zukunft der Familie und der Familienarbeit
Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb, Köln
- 20:00 h Empfang für Ehrengäste und Teilnehmer**

Donnerstag, 22. Oktober 2015

- 09:00 h Arbeitskreise 1 - 12**
- 14:00 h Fortsetzung der Arbeitskreise**
- 17:00 h** Plenarvortrag
Ist unser Unterhaltsrecht noch zeitgemäß?
Prof. Dr. Dr. h.c. Gerd Bruder Müller, Bad Dürkheim
- 19:00 h Mitgliederversammlung des Deutschen Familiengerichtstages e.V.**

Freitag, 23. Oktober 2015

- 09:00 h Arbeitskreise 13 - 24**
- 14:00 h Fortsetzung der Arbeitskreise**
- 17:00 h** Plenarvortrag
Elternrecht, Kinderrecht und Staatsverantwortung – verfassungs- und familienrechtliche Neuorientierung
Prof. Dr. Matthias Jestaedt, Freiburg
- 19:30 h Empfang des Bürgermeisters der Stadt Brühl**

Samstag, 24. Oktober 2015

- 09:30 h** Plenarvortrag mit anschließender Plenardiskussion
Wechselmodelle, Betreuungsmodelle
Prof. Dr. Sabine Walper, München
- 12:00 h Schlusswort**
VRi'inOLG Dr. Isabell Götz,
Vorsitzende des Deutschen Familiengerichtstages e.V.

Arbeitskreise

Donnerstag, 22. Oktober 2015
 9:00 - 12:30 und 14:00 - 16:30 Uhr

- 1 **Verwandtenunterhalt für Volljährige**
DirAG Andreas Frank, Cuxhaven
- 2 **Unterhalt aus fiktiven Einkünften und Nutzungsvorteilen**
RiOLG Dr. Michael Henjes, Oldenburg
- 3 **Konkrete Bedarfsberechnung**
RA'in Monika Clausius, Saarbrücken
- 4 **Ausfall des Unterhaltsschuldners – wer haftet?**
RA Jochem Schausten, Krefeld
- 5 **Probleme mit der externen Teilung**
RiOLG a.D. Michael Triebs, Augsburg
Rentenberater Arndt Voucko-Glockner, Karlsruhe
- 6 **Vermögensrechtliche Vereinbarungen bei Auslandsbezug**
Prof. Dr. Anatol Dutta, Regensburg
Notarassessor Dr. Johannes Weber, Würzburg
- 7 **Unterhalt: sofortige Wirksamkeit, Überzahlung und Rückforderung**
RA Dr. Mathias Grandel, Augsburg
- 8 **Die Beratungs- und Verfahrenskostenhilfe in Familiensachen**
RiOLG Dr. Christian Seiler, München
- 9 **Adoption – international**
RA'in Dr. Kerstin Niethammer-Jürgens, Berlin
Dipl.-Psych. Dr. Cornelia Ulrich, München
- 10 **Sachverständigengutachten in Kindschaftssachen**
Dr. jur., Dipl.-Psych. Anja Kannegießer, Münster
VRiOLG a.D. Elmar Herler, Nürnberg
- 11 **Kinderschutz - die Praxis & das Bundesverfassungsgericht**
RiOLG Prof. Dr. Stefan Heilmann, Frankfurt am Main
Dipl. Psych. Dr. Heinz Kindler, München
- 12 **Rechtliche, soziale und leibliche Eltern**
 (Fortsetzung vom 20. DFGT)
Prof. Dr. Tobias Helms, Marburg

Arbeitskreise

Freitag, 23. Oktober 2015
 9:00 - 12:30 und 14:00 - 16:30 Uhr

- 13 **§ 1570 und § 1615 I Gleichlauf und Unterschiede**
Dir'inAG Birgit Niepmann, Bonn
- 14 **Verteilungsgerechtigkeit bei mehreren Unterhaltsberechtigten**
Prof. Dr. Volker Lipp, Göttingen
- 15 **Umgang und Unterhalt**
VRiOLG Heinrich Schürmann, Oldenburg
- 16 **Gestaltungsspielräume im Unterhaltsrecht**
RA Rolf Schlünder, Mannheim
- 17 **Vereinbarung, Abänderung, Anpassung im Versorgungsausgleich**
RiOLG Dr. Andreas Holzwarth, Stuttgart
- 18 **Nebengüterrecht – Teilhabegerechtigkeit bei Gütertrennung**
RA Dr. Thomas Herr, Kassel
- 19 **Gerichtskosten in Familienverfahren**
RiOLG Dr. Alexander Schwonberg, Celle
- 20 **Familiengerichtliche Anordnung im Konflikt mit dem Jugendamt**
Amtsleiterin Judith Osterbrink, Jugendamt Kassel
RiAG Wolfgang Keuter, Bad Iburg
- 21 **Elterliche Sorge bei nicht miteinander verheirateten Eltern**
Ri'in Dr. Katrin Lack, Frankfurt am Main
Dipl. Psych. Dr. Dr. (Univ. Prag) Joseph Salzgeber, München
- 22 **Psychische Erkrankungen und Kindeswohl**
Dr. med. Kurt Albermann, Winterthur
- 23 **Verfahrensbeistand – ein Beitrag zum Kindeswohl?**
RA'in Eva Becker, Berlin
w.aufs..Ri'inAG a.D. Margarete Bergmann, Köln
- 24 **Reformbedarf im Adoptionsrecht**
Prof. Dr. Barbara Veit, Göttingen